

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

März 2016

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Amphetamin (207 mg/g = 20,7 % Reinheit) und Koffein (786 mg/g)
- Amphetamin (185 mg/g = 18,5 % Reinheit) und Koffein (658 mg/g)
- Amphetamin (85 mg/g = 8,5 % Reinheit) und Koffein (282 mg/g)
- Amphetamin (66 mg/g = 6,6 % Reinheit) und 3 unbekannte Substanzen (die Probe wird zur eindeutigen Identifizierung einer erweiterten Analyse unterzogen)
- Amphetamin (65 mg/g = 6,5 % Reinheit) und Koffein (152 mg/g)

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die **Gefahr der Dehydrierung**; **Blutdruck** und **Körpertemperatur** sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke **Belastung für das Herz-Kreislaufsystem**.

Als MDMA zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **MDMA (990 mg/g = 99% Reinheit)**
– **Achtung sehr stark hochdosiert!***

Darreichungsform: Kristalle

Ab **750 mg/g = 75% Reinheit MDMA gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!** Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz, Leber und Nieren** werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Kokain (678 mg/g = 67,8 % Reinheit) - **Achtung stark hochdosiert***, Levamisol (191 mg/g) und Spuren von Benzoyllecgonin (Abbauprodukt von Kokain)
- Kokain (898 mg/g = 89,8 % Reinheit) - **Achtung sehr stark hochdosiert*** und Spuren von Benzoyllecgonin
- Kokain (975 mg/g = 97,5 % Reinheit) - **Achtung sehr stark hochdosiert*** und Spuren von Benzoyllecgonin
- Kokain (973 mg/g = 97,3 % Reinheit) - **Achtung sehr stark hochdosiert*** und Benzoyllecgonin (8 mg/g)
- Kokain (852 mg/g = 85,2 % Reinheit) - **Achtung sehr stark hochdosiert*** und Levamisol (126 mg/g)
- Kokain (473 mg/g = 47,3 % Reinheit) - **Achtung hochdosiert***, Levamisol (94 mg/g) und Koffein (351 mg/g)
- Kokain (64 mg/g = 6,4 % Reinheit), Levamisol (18 mg/g) und Koffein (14 mg/g)
- Kokain (272 mg/g = 27,2 % Reinheit), Levamisol (55 mg/g) und Koffein (79 mg/g)

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

ACHTUNG!!

Die Reinheit von Speed, Kokain und MDMA variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosierte niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

(<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>)

Als Heroin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Diacetylmorphin (361 mg/g), 6-Monoacetylmorphin (185 mg/g), Paracetamol (60 mg/g), Koffein (33 mg/g), Spuren von Morphin, Noscapin, Papaverin, Codein und 2 vorläufig unbekannte Substanzen

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Codein: Codein ist ein Opiat und wird in der Medizin v.a. zur Behandlung von Reizhusten eingesetzt. Mit Paracetamol oder anderen Schmerzmitteln wird es in Kombinationspräparaten außerdem als Schmerzmittel verwendet. Da Codein dämpfend auf das Atemzentrum wirkt, kann es als Nebenwirkung zu einer Atemdepression kommen. Für Personen mit einer Ateminsuffizienz ist der Wirkstoff deshalb nicht geeignet.

Nebenwirkungen: Müdigkeit, Verstopfungen und Kopfschmerzen. Zu Beginn der Behandlung kann es außerdem zu Übelkeit und Erbrechen kommen. Seltene Nebenwirkungen sind Juckreiz, Mundtrockenheit, Schlafstörungen, Ohrgeräusche und Kurzatmigkeit. Sehr selten kann die Behandlung eine Gewichtszunahme zur Folge haben.

Bei Patienten, die besonders empfindlich sind, oder bei einer hochdosierten Einnahme können weitere Nebenwirkungen auftreten. Dazu gehören beispielsweise eine krankhafte Hochstimmung, eine Abnahme des Atemantriebs und eine Verschlechterung der Sehleistung. Wird Codein über einen längeren Zeitraum und in hohen Dosen eingenommen, kann der Wirkstoff abhängig machen.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Noscapin: Noscapin ist ein Wirkstoff in hustenstillenden Medikamenten und natürlicher Bestandteil von Opium. Es wird zur symptomatischen Behandlung von Reizhusten eingesetzt und gilt im Vergleich zu Codein als besser verträglich, weil es keine unerwünschten Wirkungen wie Verstopfungen, Atemdepression oder Abhängigkeit auslöst.

Paracetamol: Paracetamol gehört in die Gruppe der Nichtopioid-Analgetika und ist ein Schmerzmittel und Fiebersenker. Sehr selten kann es zu allergischen Reaktionen in Form von einfachem Hautausschlag oder Nesselausschlag bis hin zu einer Schockreaktion kommen. Ebenfalls sehr selten kommt es bei empfindlichen Personen zu einer Verkrampfung der Atemmuskulatur.

